

Lift für Bucher Kinder

Unterstützung durch den TVB Silberregion-Karwendel wäre wünschenswert

Gleich zweimal während der letzten GR-Sitzung war der Tourismusverband, dem die Gemeinde Buch angehört, eine gefragte Adresse, und zwar beim Betreiben eines geplanten Kinderlifts und bei der Subvention für die Musikkapelle.

Bgm. Otto Mauracher teilte dem GR mit, dass der geplante Übungslift auf der „Reiter-Wies“ heuer nicht errichtet werden kann, und dies, obwohl man sich mit dem Grundbesitzer bereits einig sei und die Kosten von ca. 35.000,- Euro auch aufbringen würde. Aber durch das neue Seilbahngesetz werde kein Un-



AN DIESEM ORT wünscht sich Bürgermeister Otto Mauracher den Dorflift für die Bucher Kinder.

Foto: Lackner

terschied mehr zwischen einem Babylift oder einem Gletscherlift gemacht und die Auflagen seien die gleichen. „Das heißt, wir müssten einen Betriebsleiter und einen Stellvertreter anstellen, die vorher noch eine Woche Schulung absolvieren müssen. Das wird für uns personalmäßig schwierig sein, daher wird man ausloten, ob der TVB eventuell den Lift betreiben oder Personal zur Verfügung stellen könnte. Die Abgaben der Bucher Betriebe an den Verband sind ja auch nicht schlecht“, so Mauracher.

DISKUSSIONEN UM SUBVENTION

Das Ansuchen um eine Subvention von 9000,- Euro bedeutete allerdings eine Steigerung um 50 Prozent, was eine eingehendere Beratung zur Folge hatte. Vize-Bgm. Walter Wallner betonte, dass bei einem Gesamtaufwand von 48.000,- Euro für alle ansuchenden Vereine der Anteil für die Musikkapelle sehr zu hoch liege, und er würde lieber mit Sach- und Dienstleistungen helfen. Wie der anwesende und befragte Obmann Helmut Furtner ausführte, seien in den vergangenen 14 Jahren die Subventionen für die Musikkapelle nie erhöht worden, die Kapelle sei inzwischen auf 60 Mitglieder angewachsen und die

Jugendarbeit besonders forciert worden, was vermehrte Kosten verursache. Schlussendlich wurde in Anbetracht der Bedeutung der Musikkapelle für das Dorfleben die Subvention für heuer einstimmig genehmigt, gleichzeitig aber ersucht, vermehrt Subventionsquellen, unter anderem auch den Tourismusverband, anzuzapfen.



PILL

Mülldeponie

Genaue Aufklärung rund um die kolportierte „Sanierung ultralight“ der Deponie-Altlast Pill fordert die Umweltsprecherin der Grünen, Maria Scheiber. Eigentlich hat der Verwaltungsgerichtshof aufgrund fundierter Gutachten eine Totalsanierung angeordnet. Der jetzige Schwenk zu einer reinen Belüftungs-Variante sei nur schwer nachvollziehbar, so Scheiber.

Zudem verweist sie darauf, dass die Sanierung der Altlast Pill aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichtshofes bereits seit fast zweieinhalb Jahren ausständig ist. Im nächsten Landtag wird mit LR Lindenberger darüber ausführlich gesprochen.